

UTT-Azubis schließen mit Bestnoten ab

Krumbach Noch zwei Ausbildungsplätze für 2007 sind in dem Betrieb frei

Krumbach | mach | Die Firma UTT Technische Textilien in Krumbach setzt ihre Tradition als äußerst erfolgreicher Ausbildungsbetrieb fort: Alle Auszubildenden im Abschlussjahr erhielten von der Industrie- und Handelskammer (IHK) Augsburg und Schwaben die Bestnote Eins für ihre praktischen Prüfungen.

Die für diese herausragende Leistung belobigten insgesamt fünf jungen Damen und Herren sind jetzt „Maschinen- und Anlagenführer Textiltechnik“ beziehungsweise im Aufbau-Ausbildungsberuf „Produktionsmechaniker Textil“.

Sie wurden in ein festes Beschäftigungsverhältnis übernommen, gemäß der Firmenphilosophie von UTT, denn Geschäftsführer Wilfried Trumpp hat die Zukunft fest im Blick: „Die Ausbildung ist Teil der Zukunftssicherung des Unternehmens. Wir haben eine Verantwortung, derer wir uns bewusst sind und die wir annehmen.“

Und diese Einstellung beruht auf Gegenseitigkeit, wie das Ergebnis

der Prüfungen beweist. Fortgesetztes großes Interesse an der Materie zeigten die 18 Teilnehmer – inklusive Ausbilder – beim diesjährigen „Gesamt-Azubi-Ausflug“, der zum Textilmaschinenhersteller Dornier nach Lindau führte. Dort wartete während der Betriebsbesichtigung viel Wissens- und Lernenswertes auf die jungen Besucher.

Spaß gab's danach auch bei der Schifffahrt über den Bodensee und beim Rundgang auf der bunten fauna- und florareichen Insel Mainau.

Für das Ausbildungsjahr 2007 sind die Personalentscheidungen weitgehend gefällt: drei Buben und ein Mädchen beginnen im September ihre Ausbildung bei UTT und stehen bereits unter Vertrag. Darüber hinaus haben sich die Geschäftsleitung und die Personalleitung entschlossen, zwei weitere Ausbildungsplätze für 2007 zu besetzen. Personalleiter Lothar Windisch fordert auf: „Es darf sich gerne noch beworben werden. Das Rennen ist noch offen. Wir freuen uns auf eine positive Resonanz.“



„Die Praxis-Einser“ bei UTT (von links): Kerstin Kugelmann, Susanne Freund, Fation Kuci, Sandra Hartmann und Monika Frick.

Foto: Charlotte Marsch